

Jenny Marx an Karl Marx
in Manchester

London, zwischen Samstag, 12. und Donnerstag, 17. April 1862

| Mein Herzens Karl,

Es thut leid, daß ich Dir keinen bessern Brief beizulegen habe, als den vom Sch. Koller; ich hielt ihn gestern noch zurück, vielleicht ist es aber doch nöthig, daß Du ihn liest.

- 5 Ich hoffe daß Du mit dem Friedländer zu einem fixen point of fact kommst, viel ist bei einem deutschen Blatt nie herauszuschlagen u. ich begreife nicht wie Du ihn anfragen konntest für mehr als *einen* Artikel zu der *enormen* Summe von 1½ £, namentl. da sie fürs eigentliche business einen Correspondenten haben; mehr als ein „enjolivement“ brauchen die
10 sicher nicht; das höchste was bei der Presse heraus zuschlagen ist als average maximum werden 2 £ sein, darüber täusche Dich nicht. Engels sagt sicher: „da kannst Du wenigstens 10 £ die Woche machen“ solche Selbsttäuschungen sind momentan sehr angenehm, || fallen aber in der Wirklichkeit schlecht aus. Der Gang der Revolution in Preußen amüsirt
15 mich königl.; namentl. auch die mit dem rauschendsten Beifall aufgenommene „Schiff, Segel, Mast u. Wellen“ Rede vom Schnaps Prince-Smith in seinem Ostseerevier. Und nun gar das Entzücken der Kölnischen Zeitung über vonderHeydt u. die Bewunderung selbst der “Presse” über das energische Benehmen u. die feste Haltung der demokratischen Berliner
20 Presse??!

Die Mädchen hätten Dir längst geschrieben, aber Jennychen sagte sie hasse 3fache Censur bei einfachen Privatbriefen u. daher ihr Schweigen.

- Lieber Karl es ist mir so schrecklich Dich noch bei all Deiner Quälerei zu bothern; aber da Ostern vor der Thür ist so sind die Kerls rabiats. Kannst
25 Du nicht etwas loseisen namentl. für Withers. Sie sind die schlimmsten ...

Die andern sind besser – u. lassen sich noch hinhalten; ich war gestern bei Miss Morton u. habe ihr die Sache klar gemacht.

Leb wohl.

30

Deine Jenny. |

Jenny Marx an Karl Marx
in ManchesterLondon, zwischen Samstag, 12. und Donnerstag, 17. April 1862

Originalhandschrift: RGASPI, Sign. f. 6, op. 1, d. 30.

Der Brief besteht aus einem Blatt mittelstarkem, weißem Papier im Format 113 × 180 mm. Jenny Marx hat beide Seiten vollständig beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Archivsignatur des Moskauer Marx-Engels-Instituts (IMÉ) auf der ersten Seite: „No 3“ und „11 N 3“.

Die Datierung basiert auf dem inhaltlichen Zusammenhang des vorliegenden Briefes mit zwei Briefen Max Friedlaenders an Marx vom 7. bzw. 22. April 1862 (MEGA² III/12, Br. 38 u. Br. 46) sowie auf der Erwähnung des bevorstehenden Osterfestes (Z. 24). Dieses fiel im Jahre 1862 auf den 18.–21. April. Im Brief vom 7. April hatte Friedlaender Marx vorgeschlagen, Artikel über die Londoner Weltausstellung nach Wien zu liefern und versprach, pro Artikel 1,5 Pfund Sterling zu zahlen (siehe MEGA² III/12, Br. 38.10-12). Da sich Marx zu dieser Zeit bei Engels in Manchester (30. März–25. April) aufhielt (siehe MEGA² III/12, Erl. 36.19), dürfte Jenny ihm Friedlaenders Brief nach Erhalt um den 12. April (bei einer anzunehmenden Postlaufzeit von 4–5 Tagen für die Strecke Wien-London) baldigst nachgesandt haben. Mit dem vorliegenden Brief erwidert sie nun offensichtlich auf einen nicht überlieferten Brief von Marx, in dem sich dieser ihr gegenüber wahrscheinlich zu Friedlaenders Vorschlag, etwas über die Londoner Weltausstellung zu schreiben (siehe MEGA² III/12, Br. 38.2–9), geäußert hatte. Jenny erwartet von Marx, dass dieser mit Friedländer feste Konditionen vereinbart (Z. 5–6) und nennt 2 Pfund Sterling als noch mögliches pro Artikel zu erhaltendes Honorar (Z. 10–11). Nach Erhalt von Jennys Post schrieb Marx sehr wahrscheinlich gleich an Friedlaender, denn der beantwortete diesen, ebenfalls nicht überlieferten Brief dann am 22. April. Friedlaender wiederholte darin seine schon am 7. April erfolgte Einladung an Marx, über die Weltausstellung zu schreiben sowie die Feststellung, dass professionelle Reporter die eigentliche Berichterstattung übernehmen würden. Neu in diesem Brief ist, dass Friedlaender nun das Artikelhonorar auf 2 Pfund anhebt (Br. 46.7), was stark darauf hindeutet, dass Marx ihm gegenüber einen solchen Wunsch artikulierte, nachdem Jenny im vorliegenden Brief diesen Betrag als möglich genannt hatte.

Bei einer kürzestmöglichen anzunehmenden Postlaufzeit von 5 Tagen für die Strecke Manchester-Wien (die Post aus Manchester nach London dauerte weniger als einen Tag) und dabei angenommen, dass Friedländer ihm sofort geantwortet hat, müsste sich Marx

aus Manchester also spätestens am 17. April mit seinen neuen Vorstellungen zum Honorar an Friedländer gewandt haben. Er hatte dann auch Jennys Brief aus London spätestens am 17. April erhalten. Dieser hier vorliegende Brief müsste somit spätestens am gleichen Tag vormittags verfasst worden sein. Der Brief wurde folglich zwischen frühestens dem 12. und spätestens dem 17. April 1862 geschrieben.

Datierung in der Erstveröffentlichung: „vor dem 9. Mai 1858“.

Erstveröffentlichung in russischer Übersetzung: МЭС 29. S.535/536; in der Sprache des Originals: MEW 29. S. 650.

KORREKTURENVERZEICHNIS

42a.18 vonderHeydt] **H** vanderHeydt

ERLÄUTERUNGEN

42a.2-4 Ein Brief des Londoner Buchhändlers A. Koller an Marx, geschrieben spätestens am 16. April 1862, ist nicht überliefert.

42a.3 gestern] Ein Brief von Jenny Marx an Marx, geschrieben zwischen dem 11. und dem 16. April 1862 ist nicht überliefert.

42a.5-14 Ein Brief von Marx an Jenny Marx, geschrieben zwischen dem 11. und dem 16. April 1862, ist nicht überliefert.

42a.8 1½ £.] Siehe (MEGA2 III/12, Br. 38.11).

42a.15-17 Rede vom Schnaps Prince-Smith in seinem Ostseerevier.] John Prince-Smith (1809–1874) hatte seine Kinderjahre in Britisch-Guayana verbracht. Er war von 1861 bis 1866 für den Wahlkreis Stettin Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses.

42a.18 Entzücken der Kölnischen Zeitung über vonderHeydt] August (seit 1863) Freiherr von der Heydt (1801–1874), u. a. 1862 (März–September) preußischer Finanzminister sowie Handelsminister (März–Mai 1862), war als Interessenvertreter der liberalen rheinischen Bourgeoisie und langjähriger preußischer Finanzminister auch in das seit dem 17. März 1862 regierende Kabinett unter dem feudal-konservativen Fürsten Adolf zu Hohenlohe-Ingelfingen (1797–1873) eingetreten und hatte dort eine maßgebliche Rolle inne.

42a.21 Mädchen] Jenny (Tochter), Laura und Eleanor Marx.

42a.24 Ostern] 18.–21. April 1862.

42a.28 Miss Morton] Bekannte der Familie Marx.

AUSWIRKUNGEN DES NACHTRAGS IM MEGA-BAND III/12

Der Brief gehört dort zwischen Br. 42 und Br. 43 eingeordnet, deshalb nun die provisorische Nummer Br. 42a.

Apparat Br. 38

Zeugenbeschreibung:

Korrektur im 3. Absatz: ...vermutlich zwischen dem 12. und dem 17. April 1862 ...

Apparat Br. 46

Zeugenbeschreibung:

Korrektur im 3. Absatz: ... zwischen dem 12. und 17. April 1862 ...

Erl. 46.1–4:

Korrektur: ...einen zwischen dem 12. und dem 17. April 1862 ...

Ergänzungen/Korrekturen im Verzeichnis nicht überlieferter Briefe an Marx und Engels (Januar 1862 bis September 1862)

(S. 1427, chronologisch einzuordnen):

Ein neuer Brief:

J. Marx an M. zwischen 11. und 16. April 1862 Quelle: Br. 42a.3

Präzisierung und Ergänzung bei Quelle Brief M. an M. Friedlaender:

statt: *zwischen 9. und 20. April 1862* neu:

M. an M. Friedlaender zwischen 12. und 17. April 1862 Quelle: Br. 42a ZB und
Br. 46, Erl. und ZB

386a
Elisabeth Engels an Friedrich Engels
in Manchester
Engelskirchen, Montag, 19. Juli 1864

| Engelsk. 19 Juli 64

Lieber Friedrich!

Deinen letzten Brief an Emil habe ich mit Vergnügen gelesen u. daraus
gesehen daß die Geschäftsangelegenheit mit G. Ermen jetzt doch wol ganz
5 geordnet ist. Du wirst meinen Brief, worin ich Dir über die Thr 4500
Aussteuer schrieb erhalten haben u. hätte ich gern, wenn Du mir
gelegentlich sagtest ob Dir die Sache so recht ist. Der eigentliche Zweck
dieses Briefes ist, Dir zu sagen, daß ich am Donnerstag, so Gott will mit
Elise, Emil u. Hebchen nach Interlaken reisen werde, wenn mir die Luft da
10 gut bekommt, u. ich mich recht erhole, dann denke ich Ostende für dies
Jahr mal zu schwenzen, ich bin es da etwas leid u. die Schweitzer Reise
war zu lockend. |

| Emil denkt bis zum 18 oder 20^{sten} August dort zu bleiben, wenn die
Eisenbahn Angelegenheit ihn nicht früher veranlaßt abzureisen, ob Elise u.
15 ich die gan[z]e Zeit mit dort bleiben, ist noch unbestimmt. Adolf ist von
Goslar zurück u. es ist ihm wie es scheint sehr gut bekommen. Nächsten
Donnerstag hat auch Fritz Osteroth Hochzeit, Du weisst doch, daß er die
2te Tochter von Luise Siebel heirathet, sie wurde vor 14 Tagen 18 Jahr u.
er wird im Septbr 50. –

20 Von allen hier soll ich Dir die herzlichsten Grüße sagen, sie sind Gott
sei Dank gesund u. nun leb wohl. Wenn Du mir schreiben willst, dann
schicke den Brief an Hermann, dem ich wol balt meine | Adresse geben
werde.

25

Mit treuer Liebe
Deine Mutter E

386a
Elisabeth Engels an Friedrich Engels
in Manchester
Engelskirchen, Montag, 19. Juli 1864

Der Standort der Originalhandschrift ist zur Zeit nicht bekannt. Die Veröffentlichung erfolgt nach einer Fotokopie: RGASPI, f. 9 op. 1 d. 7/8. Fotosign. 813a-b.

Zur Datierung: Der Brief wurde im Archiv (RGASPI) wegen der nicht eindeutigen Entzifferung des Jahres in der Handschrift zunächst 1869 zugeordnet (bei der Jahreszahl wurde die Vier als Neun gelesen). Der inhaltliche Zusammenhang mit anderen Briefen des Jahres 1864 belegt jedoch die korrekte Lesart "1864".

Siehe:

Elisabeth Engels an Friedrich Engels in Manchester Barmen, Dienstag, 26. April 1864.

Elisabeth Engels an Friedrich Engels in Manchester Engelskirchen, Samstag, 25. Juni 1864.

Elisabeth Engels an Friedrich Engels in Manchester Ostende, Mittwoch, 31. August 1864.

Der Textverlust durch Lochung des Papiers konnte rekonstruiert werden ("gan[z]e").

ERLÄUTERUNGEN

386a.3 Emil] Emil Engels.

386a.4 G. E.] Gottfried Ermen.

386a.9 Elise] Elise von Griesheim.

 Hebchen] Hedwig von Griesheim.

386a.15 Adolf] Adolf von Griesheim (sen.).

386a.16-18 Friedrich Osterroth heiratete am 21. Juli 1864 Agnes Siebel (siehe MEGA III/12. S. 619 (Br. 401)).

386a.22 Hermann] Hermann Engels.

AUSWIRKUNGEN DES NACHTRAGS IM MEGA-BAND III/12

Der Brief gehört dort zwischen Br. 386 und Br. 387 eingeordnet, deshalb nun die provisorische Nummer Br. 386a.